



WÄRMEPUMPE
AUSTRIA



ÖSTERREICHISCHER
BIOMASSE-VERBAND
AUSTRIAN BIOMASS ASSOCIATION

pro»pellets
Austria

An Herrn Bundesminister Dr. Markus Marterbauer,
Bundesministerium für Finanzen,

An Herrn Bundesminister Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer,
Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus

An Frau Staatssekretärin Mag. a Elisabeth Zehetner,
Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus,

An Herrn Bundesminister Mag. Norbert Totschnig,
Bundesministerium für Land& Forstwirtschaft, Klima-
und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft

An die Energiesprecherinnen und Energiesprecher
der Österreichischen Parlamentsparteien

Wien, 23.03.2026

Kesseltausch im Doppelbudget 2027/2028 verdoppeln und Planungssicherheit schaffen

Sehr geehrter Herr Finanzminister,
sehr geehrter Herr Wirtschaftsminister,
sehr geehrte Frau Staatssekretärin,
sehr geehrter Herr Umweltminister,
sehr geehrte Energiesprecherinnen und Energiesprecher,

im Juni 2026 soll das Doppelbudget 2027/2028 beschlossen werden. Wir appellieren eindringlich an Sie, die langfristig zugesagten Förderungsmittel für den Heizkesseltausch zur Reduktion der Erdgas- und Erdölabhängigkeit unserer Haushalte auch im Doppelbudget für die folgenden Jahre verbindlich zu fixieren und dauerhaft abzusichern.

Der Kesseltausch ist laut der kürzlich vom Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus beauftragten Studie zur Effizienz von Klima- und Energieförderungen (Prognose Juli 2025) die effizienteste und kostengünstigste Möglichkeit, um die Klimaschutzverpflichtungen der Republik zu erfüllen.

Die Branche der erneuerbaren Heiztechnologien braucht ein klares Bekenntnis zur langfristigen Planbarkeit. Ein weiteres „Stop-and-Go“ in der Förderpolitik gefährdet Investitionen, Arbeitsplätze und das Vertrauen der Bevölkerung. Förderstopps, unklare Dotierungen und unzureichende Förderungstöpfe führen zu massiver Verunsicherung bei Betrieben ebenso wie bei Haushalten.

Um den Erdgas- und Erdölausstieg möglichst effektiv und kosteneffizient zu erreichen, müssen jährlich **zumindest 60.000 fossile Heizsysteme** durch Wärmepumpen und Biomassekessel ersetzt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine **Aufstockung des Budgets für den Kesseltausch auf 500 Millionen Euro jährlich** erforderlich. Gleichzeitig braucht es eine klare budgetäre Trennung zwischen thermischer Sanierung und Heizungstausch, um Planungssicherheit in beiden Bereichen zu gewährleisten.

Die Wärmepumpen-, Kessel- und Holzindustrie hat im Vertrauen auf die Energie- und Klimaschutzziele investiert und die Kapazitäten ausgebaut. Die Pelletsproduktion der österreichischen Unternehmen entspricht mittlerweile in etwa dem Doppelten des aktuellen Pelletsbedarfs, große Mengen an Pellets werden exportiert. Gleichzeitig sind 1,2 Millionen Haushalte, die mit Erdgas und Heizöl heizen, von Energieimporten abhängig. Jedes Jahr werden mehr als 10 Milliarden Euro an Erdöl- und Erdgas-Förderstaaten überwiesen.

Es ist unverständlich warum die Potenziale der Wärmepumpen und Holzenergie (Pellets, Scheitholz, Hackgut, Nahwärme, ...) nicht ausgenutzt werden. Die Effekte auf das Budget erweisen sich durch die Verlagerung der Wertschöpfung aus dem Ausland in das Inland sehr stark positiv. Förderungen rechnen sich für den Bund noch vor der Auszahlung der Förderung, **da die Budgeteinnahmen aus Steuern und Lohnabgaben durch die Produktion und Installation der Anlagen höher sind, als die erst nach der Investition ausbezahlten Förderungen.**

Die Marktentwicklung ist alarmierend: Erneuerbare Heizsysteme verzeichnen seit 2025 massive Absatzrückgänge zwischen 20 und 35 Prozent jährlich. Gleichzeitig ist der Absatz fossiler Heizkessel 2025 um 10 Prozent auf rund 33.000 Stück gestiegen. Diese Anlagen werden bis weit über 2040 hinaus in Betrieb sein und zementieren Importabhängigkeit, hohe Energiekosten und klimapolitischen Stillstand. **Erdgas- und Ölheizungen sind verantwortlich dafür, dass Energiepreisschocks direkt inflationstreibend wirken. Durch die von ihnen geschaffene Abhängigkeit eröffnen sie zudem die Möglichkeit, Erdgas und Erdöl als Waffe einzusetzen.**

Ohne klare Signale – etwa durch ein verbindliches Erneuerbaren-Gebot und eine Außerbetriebnahme-Verpflichtung für fossile Kessel – droht ein struktureller Rückschritt. Österreich würde seine energiepolitische Souveränität weiter schwächen und die Leistbarkeit für Haushalte aufs Spiel setzen.

Jeder einzelne Heizungstausch stärkt den Standort Österreich: Die Fördermittel fließen über Steuern und Abgaben rasch und in hohem Maße ins Budget zurück, sichern heimische Wertschöpfung und reduzieren dauerhaft Energieimporte. Investitionen in erneuerbare Wärme sind kein Kostenfaktor, sondern ein Konjunktur- und Standortsicherungsprogramm.

Wir appellieren daher an Sie und ersuchen eindringlich: Sichern Sie die Mittel für den Kesseltausch in Höhe von zumindest 500 Millionen Euro jährlich im Doppelbudget 2027/2028 verbindlich ab, schaffen Sie Planungssicherheit für Betriebe und Haushalte und ermöglichen Sie einen erdgas- und erdölfreien Gebäudebestand.

Die erneuerbaren Heizungstechnologien sind der zentrale Eck-Pfeiler für Versorgungssicherheit, Leistbarkeit und Unabhängigkeit der Energieversorgung in Österreich.

Als Branchenvertreter stehen wir für einen konstruktiven Austausch jederzeit gerne zur Verfügung.



Richard Freimüller

Präsident
Wärmepumpe
Austria



Franz Titschenbacher

Präsident
Österreichischer
Biomasse-Verband



Michael Pfeifer

Vorsitzender
proPellets
Austria

Der Verband Wärmepumpe Austria vertritt 600 österreichische Mitgliedsunternehmen aus der Heizungsbranche, der Österreichische Biomasse-Verband vertritt mehr als 1000 Mitglieder der Österreichische Bioenergiebranche von der Rohstoffproduktion, Anlagenherzeuger, Installationsbetriebe sowie private und gewerbliche Anlagenbetreiber. Der Verein [proPellets Austria](#) vertritt Unternehmen der Holzindustrie und Pelletsbranche, fungiert als Informationsdrehscheibe für Politik und Konsumenten und fördert den Ersatz fossiler Heizsysteme durch erneuerbare Pellets.

Österreichische Leitbetriebe und Unterstützer:

Michael Pfeifer, Pfeifer Group

Kari Ochsner, Ochsner Wärmepumpen GmbH

Markus & Anton Hargassner, Hargassner Ges mbh

Danny Güthlein, KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG

Thomas Haas, Fröling Heizkessel- und Behälterbau Ges.m.b.H

Maria Eschlböck, Eschlböck Maschinenfabrik GmbH, Biber Holzhackmaschinen

Ferdinand Tischler, ETA Heiztechnik GmbH

Stefan Ortner, ÖkoFEN Forschungs- u. Entwicklungsges.m.b.H.

Andreas Bangheri, Heliotherm Wärmepumpentechnik Ges.m.b.H

Christoph Bacher, iDM Energiesysteme GmbH

Lucas Rupp, Weider Wärmepumpen GmbH

Florian Entleitner, Lambda Wärmepumpen GmbH

Peter Huemer, M-TEC Energy for Future

Thomas Kutiaik, Austria Email AG

Martin Fischbacher, Ovum Heiztechnik GmbH

Joachim Kalkgruber, Solarfocus GmbH

Ernst Seifried, SEIFRIED Sanitär- & Heizungstechnik GmbH

Helmut Matschnig, KWB Energiesysteme GmbH

Franz Schwarzauger, Mayr-Melnhof Holz Holding AG

Friedrich Rumplmayer, Donausäge Rumplmayer GmbH

Oliver Eisenhöld, GENOL Gesellschaft m.b.H

Peter Seppeler, Peter Seppeler Gesellschaft m.b.H